

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-,
Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 16.05.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 17:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Ute Haupt	DIE LINKE – Ausschussvorsitzende
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE
Herr Dr. Mohamed Yousif	DIE LINKE
Herr Jürgen Busse	CDU Vertreter für Herrn Schachtschneider
Herr Roland Hildebrandt	CDU
Herr Raik Müller	CDU
Herr Robert Bonan	SPD
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Manfred Schuster	DIE GRAUEN/Volkssolidarität
Frau Sabine Wolff	MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Herr Christoph Menn	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Mamad Mohamad	SKE
Herr Manfred Czock	SKE
Frau Petra Tomczyk-Radji	SKE
Herr Eric Eigendorf	SKE
Frau Annette Wunderlich	SKE
Herr Norwin Dorn	Seniorenrat
Frau Sylvia Tempel	Geschäftsführerin Jobcenter Halle
Frau Martina Grummisch	Bereichsleiterin Jobcenter Halle
Frau Susanne Wildner	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Dr. Toralf Fischer	Behindertenbeauftragter
Frau Petra Schneutzer	Beauftragte für Integration und Migration
Frau Kerstin Riethmüller	Seniorenbeauftragte
Herr Uwe Theiß	Abteilungsleiter Materielle Hilfen FB Soziales
Frau Dr. Uta Schwarzer	Abteilungsleiterin Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung FB Gesundheit

Entschuldigt fehlen:

Herr Andreas Schachtschneider	CDU
Frau Ute Borchert	SKE
Frau Brigitte Thieme	SKE
Frau Dr. Jeannette Drygalla	SKE
Herr Klaus Prestele	LIGA
Herr Tobias Kogge	Beigeordneter
Herr Jörg Baus	Fachbereichsleiter FB Soziales
Frau Annerose Winter	Abteilungsleiterin Soziale Hilfen FB Soziales
Herr Norbert Böhnke	Leiter DLZ Familie
Frau Sylke Bühler	Projektmanagerin FB Gesundheit
Frau Andrea Simon	Führungsunterstützer SGB II Geschäftsbereich IV
Frau Dr. Christine Gröger	Fachbereichsleiterin FB Gesundheit

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste zur heutigen Sitzung.

Anschließend stellte sie Herrn Pöge aus dem Fachbereich Gesundheit als heutigen Schriftführer und Frau Jordan als Unterstützung vor und bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Vorab verwies **Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte**, darauf, dass die Vorlage: V/2013/11645 erst heute vorgelegt werden konnte, da diese erst am 15.05.2013 abschließend in der Verwaltung bearbeitet wurde. Eine Empfehlung seitens des Ausschusses sei heute daher nicht möglich. Für Fragen stehe sie gern Rede und Antwort.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, schlug hierauf vor, dass die Vorlage als erste Lesung behandelt werden könne.

Herr Hildebrandt, CDU-Fraktion, führte aus, dass die Geschäftsordnung eine Tischvorlage ausschließe und bat darum, die Beratung in die nächste Ausschusssitzung zu verschieben.

Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte, bat demzufolge um eine Vertagung der Vorlage.

Herr Müller, CDU-Fraktion, bat um die heutige Einbringung.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, forderte zum Tagesordnungspunkt 4.1 eine kurze Zusammenfassung der Vorlage V/2013/11645. So könnten erste Rückfragen gestellt werden. Weitere Anfragen werden durch Frau Susanne Wildner beantwortet. Die Vorlage V/2013/11645 wird in der nächsten Sitzung zur Beratung aufgenommen.

Herr Müller und Herr Hildebrandt, CDU-Fraktion, erklärten sich hiermit einverstanden.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, bat den Tagesordnungspunkt 8.2: Mitteilung Bildung und Teilhabe an den Punkt 7.: Bericht des Jobcenter Halle anzuschließen. Diesem Vorschlag wurde allgemein zugestimmt.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, bat ferner darum, den Tagesordnungspunkt 8.1: Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) des Jobcenter Halle (Saale) 2013; Vorlage: V/2013/11607; unter den Punkt: Mitteilungen zu setzen.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, forderte die anwesenden Stimmberechtigten auf, über die geänderte Tagesordnung abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt.

Die geänderte Tagesordnung wurde wie folgt festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 14.3.2013 und 11.4.2013
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Förderung entsprechend der Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen
Vorlage: V/2013/11645
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Berichte
 - 7.1. Bericht der Geschäftsführung des Jobcenters Halle
 - 7.2. Bericht Bildung und Teilhabe
8. Mitteilungen
 - 8.1. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) des Jobcenters Halle (Saale) 2013
Vorlage: V/2013/11607
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 14.3.2013 und 11.4.2013

Auf Nachfrage von **Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses**, gab es keinerlei Hinweise. Damit wurden die Niederschriften vom 14.03.2013 und 11.04.2013 bei 3 Enthaltungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, begrüßte **Herrn Christoph Menn** als neuen Stadtrat der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Förderung entsprechend der Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen
Vorlage: V/2013/11645

Für die Einbringung der Vorlage erteilte **Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte**, das Wort.

Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte, verwies darauf, dass in der Vorlage neben den bekannten fünf Einrichtungen nur noch drei Projekte einen Antrag auf Fördermittel stellen. Als neues Projekt sei ein Buchprojekt Projekt „Die Vergessenen“ (Hörprotokolle) des Förderkreises der Schriftsteller für 2013 hinzugekommen.

Herr Müller, CDU-Fraktion, fragte nach, warum die Vorlage so spät zur Verfügung gestellt worden sei und ob neben den drei aufgeführten Projekten noch andere existieren würden.

Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte, begründete die späte Vorlage mit Bearbeitungszeiten der Verwaltung. Alle Anträge auf Fördermittel, die durch Projekte gestellt wurden, sind auch in der Vorlage aufgeführt.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE, gab zu bedenken, dass durch die Beantragung von Fördermitteln im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses und im Kulturausschuss eine Doppelförderung vorliegen könnte.

Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte, verwies darauf dass diese Förderung nur der Förderung des Buchprojektes diene.

Herr Hildebrandt, CDU-Fraktion, fragte wo in der Publizierung des Buches der gleichstellungspolitische Ansatz sei und wünschte sich eine Erklärung darüber, ob Frau Seidel als Ausführende oder Verantwortliche des Buchprojektes auftrete.

Herr Dr. Yousif, Fraktion DIE LINKE., stellte fest, dass die Fördermittel 2012 deckungsgleich mit denen aus dem Jahr 2013 seien.

Während der vorläufigen Haushaltsführung gebe es Möglichkeiten für Abschlagszahlungen erläuterte **Frau Wildner, Gleichstellungsbeauftragte**. Für die hier genannten Projekte u. Einrichtungen liegt bisher nur ein entscheidungsreifer Antrag auf Abschlagszahlung vor. Frau Seidel ist Buchautorin und Verantwortliche für das beantragte Buchprojekt.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – Neues Forum, gab zu bedenken, dass Frau Seidel nicht unbekannt sei und möchte beantwortet wissen, wie das Buch finanziell behandelt werde.

Herr Müller, CDU-Fraktion, wünscht vom Förderverein der Schriftsteller eine Auflistung der Publikationen ab 2007.

Bei den Fördermittelanträgen des Förderkreises der Schriftsteller im Kulturausschuss sehe es finanziell schlecht aus teilte **Herr Bonan, SPD-Fraktion**, mit.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, sich im Punkt des Förderkreises der Schriftsteller mit dem Kulturausschuss abzustimmen.

Es wird vereinbart, dass Frau Wildner allen Ausschussmitgliedern, die heute nicht anwesend sind, diese Vorlage in Eigenverantwortung zuschickt und darum bittet, dass möglichst vor der nächsten Sitzung, Nachfragen zur Vorlage an Sie gerichtet werden. Dadurch soll gewährleistet werden, dass in der Ausschusssitzung am 13.06.13 eine abschließende Empfehlung durch den SGGA möglich ist.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, stellte fest, dass keine Anträge vorliegen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, stellte fest, dass keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten eingereicht wurden.

zu 7 Berichte

zu 7.1 Bericht der Geschäftsführung des Jobcenters Halle

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, erteilte **Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle**, das Wort. Diese führte hierzu folgendes aus:

- Die vorliegenden Zahlen stammen vom April 2013.
- Entgegen der Bundesentwicklung sei für die Stadt Halle ein leichter Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.
- Gründe hierfür liegen vor allem in den nicht wie geplant erfolgreich verlaufenden Beschäftigungsaufnahmen.
- Der Personenkreis der Jugendlichen stellt sich durch multifaktorielle Probleme kompliziert dar; durch die vielfältigen Problemlagen sei auch eine Integration äußerst schwierig.
- Nach wie vor gibt es keine Lösung, um die bisherigen Maßnahmen wirkungsvoll einzusetzen.

Nach dem Bericht der Geschäftsführung des Jobcenters wird sich der Punkt: Mitteilung Bildung und Teilhabe anschließen, erläuterte **Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses**

Frau Tomczyk-Radji, sachkundige Einwohnerin CDU-Fraktion, fragte, ob die Zahlen von April 2013 auch die Zahlen der befristeten Lehrer- und Honorarstellen widerspiegeln würden.

Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle, bestätigte dies.

zu 7.2 Bericht Bildung und Teilhabe

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, erteilte **Frau Grummisch, Bereichsleiterin des Jobcenter Halle**, das Wort. Diese erläuterte die folgenden Zahlen:

- | | |
|-------------------|--------|
| - Antragseingänge | 37.137 |
| - Bewilligungen | 26.905 |
| - Ablehnungen | 1.839 |
| - Versagungen | 1.465 |
| - Verzicht | 356 |
| - Weiterleitungen | 5.221 |

Momentan sei ein Anstieg der Antragsstellungen auf Leistungen nach BuT zu verzeichnen. Dies passiere wahrscheinlich auf Grund des Einsatzes der Schulsozialarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit ist gut, die Verfahren der Antragsstellung seien jedoch noch kompliziert. Hier sei die Politik angehalten, für Abhilfe zu sorgen.

Herr Christoph Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bat um Erläuterungen des Begriffes: Versagungen.

Frau Grummisch, Bereichsleiterin des Jobcenter Halle, erläuterte hierzu, dass bei unvollständig oder in der Form ungenügend eingereichten Anträgen auf Leistungen nach BuT eine abschließende Bearbeitung nicht möglich sei und somit eine Entscheidung hierüber ausstehe. Dies bezeichne man als Versagung.

Zu 8 Mitteilungen

Frau Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, wünscht die Aufnahme der folgenden zwei Punkte in den Themenspeicher:

1. Internationales Frauenschutzhaus
2. Herr Baus – Bericht über das Gespräch mit dem Lebenstraum e.V.

8.1. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) des Jobcenters Halle (Saale) 2013 Vorlage: V/2013/11607

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, erteilte **Herrn Neumann, Beigeordneter Wirtschaft und Wissenschaft**, das Wort. Dieser erläuterte die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften als auch der Arbeitslosenzahlen als kontinuierlich abnehmend. Des Weiteren habe man versucht, eine Mittelerhöhung durch Umschichtung innerhalb des Jobcenters zu erreichen.

Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle, stellte die Vorlage: V/2013/11607 vertiefend dar.

Bei den Zahlen ist auch der sogenannte Großstadteffekt zu berücksichtigen. Letztlich fände auch ein Zuzug aus dem Saalekreis statt, der unterschiedliche Problemlagen mitbringt, die eine Integration in den Arbeitsmarkt verkomplizieren würden.

Herr Bonan, SPD-Fraktion, erkundigte sich zur Förderfähigkeit der U-35-Klientel.

Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle, erläuterte, dass dieser Bereich grundsätzlich in der Förderung steht. In Einzelfällen ist dies auch im Bereich Ü 50 sinnvoll, genau dann, wenn der Betreffende durch eine abschlussfähige Qualifikation die zu erwartende Restarbeitszeit von ca. 17 Jahren in Arbeit sei.

Herr Czock, sachkundiger Einwohner CDU-Fraktion, bat um Aufklärung, ob ein Austausch mit anderen Städten initiiert worden sei. Beispielhaft nannte **Herr Czock, sachkundiger Einwohner CDU-Fraktion**, hier die Städte Mannheim und Düsseldorf.

Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle, verwies auf einen bestehenden Beschluss der Beigeordnetenkonferenz. Insgesamt sei der Austausch noch am Anfang, dazugehörige Abstimmungen würden laufen. Man sei bemüht, ein Konzept zu entwickeln, welches alles in einem Hause vereinen würde.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, bat um Erläuterung, wie die Absprachen über Bedarfe mit den Unternehmen geführt würden.

Frau Tempel, Geschäftsführerin Jobcenter Halle, stellte hierzu folgendes dar:

- Die Maßnahmen zielen auf eine Qualifikation, die zukunftsorientiert ausgerichtet ist.

- Es gibt dabei Angebote zum Erlernen von Tagesstrukturen und zur Aktivierung, zum Bewerbertraining.
- Zurzeit entsteht ein Modellprojekt, welches zu einer Verbesserung der Beratung führen soll → Integrationsberatung, dazu werden Integrationsbeauftragte geschult.
- Nach wie vor bestehe das Hauptziel in einer abschlussorientierten Qualifikation.
- Die neue Beratungsform besteht in der Stärkenanalyse → als Ansatz zur Arbeit.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Tomczyk-Radji, sachkundige Einwohnerin CDU-Fraktion, verwies auf den Bericht des Lebenstraum e. V. in der letzten Sitzung und bat um Erklärung, was nun mit den Betroffenen geschehen ist bzw. welche Lösung hier anstehe.

Herr Uwe Theiss, Ressortleiter Existenzsichernde Leistungen des Fachbereichs Soziales, nimmt die Anfrage mit. **Herr Baus, Fachbereichsleiter Soziales**, wird in der nächsten Sitzung über das Gespräch mit dem Lebenstraum e.V. berichten.

zu 10 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses, verwies auf die nächsten Ausschusssitzungen am 13.06.2013 und am 27.06.2013.

Anschließend beendete **Frau Ute Haupt, Vorsitzende des Ausschusses**, den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedete alle Gäste.

Für die Richtigkeit:

Datum: 01.07.13

Wolfram Neumann
Beigeordneter Wirtschaft und Wissenschaft

Ute Haupt
Ausschussvorsitzende

Dirk Pöge
Protokollführer